

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 87 (2000)  
**Heft:** 6: FreizeitRaum : inszeniertes Schauen = Le regard mis en scène = Staging the gaze

**Artikel:** Wohnüberbauung Stirnrüti, Horw  
**Autor:** A.B. / C.Z.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-65143>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

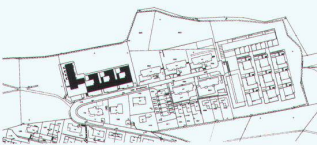
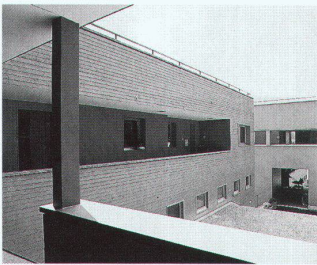
**Download PDF:** 05.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wohnüberbauung Stirnrüti, Horw

Die Siedlung steht einerseits durch ihre die Hanglage nachzeichnende Abtreppung und die senkrecht dazu geführten steilen Durchbrüche in engem Dialog mit der Topografie, dem zum Bachtobel übergehenden Waldrand, dem Blick zum Pilatus. Andererseits ist sie wie eine autonome Stadt gegenüber dem Ort abgeschottet – mit vielfältigen Wegbeziehungen sowie einem reichen Angebot an Wohnungstypen (Laubenganghäuser, Maisonnetten, Reihenhäuser, Geschosswohnungen). Das Geflecht aus Freitreppen, Höfen und Gärten trägt wie die Farbigkeit und Materialisierung der Fassaden Züge einer kollektiven Idylle.

A.B./C.Z.



Stirnrütistrasse 31–37, Horw

Architekten  
Lengacher + Emmenegger,  
Emmenbrücke

Mitarbeit  
Andi Duss, Pete Widmer

Spezialisten  
BfB, Luzern (Bauökonomie);  
Eugen Gärtner, Luzern (Controlling);  
Senn + Partner, Horw (Bauingenieure);  
Pirmin Jung, Rain (Holzbauingenieur);  
Markus Stolz, Luzern (HLKS);  
Antonio Bühlmann, Luzern (Elektro);  
Martinelli + Menti, Meggen (Bauphysik);  
Erwin Leupi, Luzern (Biologe)

Bauzeit: 1998 bis 1999

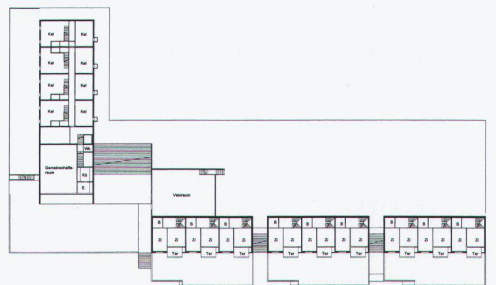
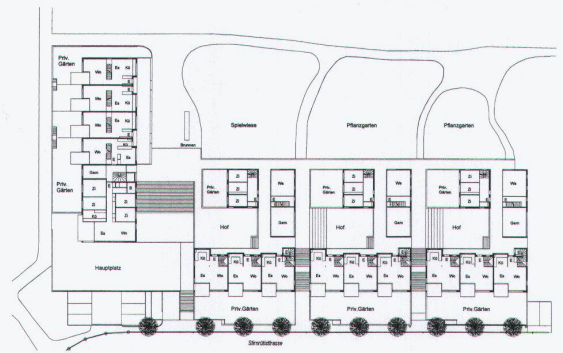
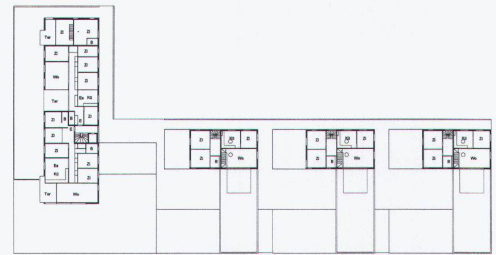
Fotos: Nique Nager, Luzern

Das Grundstück liegt erhöht mit Aussicht auf Berge, begrenzt vom Wald im Norden. Die der Hangneigung folgenden Volumen konzentrieren sich an der Süd- und Westgrenze, sodass ein grosser Freiraum bis zum Wald und eine Reihe präzise zugeordneter Plätze und Höfe entstehen. Zu 24 der 26 Wohnungen gehören Garten oder Dachterrasse. Über dem massiven Sockelgeschoss erheben sich

die Obergeschosse in Holzsystembau mit Wänden im Holzrahmenbau und Brettstapeldecken. Mit möglichst ökologischer Bauweise, individuell eingebauter kontrollierter Wohnungslüftung und Kollektoren wird Minergie-Standard erreicht. Während der ganzen Planungs- und Bauzeit waren die 26 Stockwerkeigentümer an Entscheidungsprozessen beteiligt, die das Ziel einer einheitlichen äusseren Er-

scheinung und eines individuellen Innenausbaus nach festgelegten Regeln verfolgten.

L.+E.



Geschosse 1-5



Strassenansicht

Gartenansicht